

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Brandner (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales

Missbrauch von Notrufen in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 1301** vom 2. August 2016 hat folgenden Wortlaut:

Einem Bericht* zufolge kommt es in Thüringen sehr häufig zum Missbrauch des Notrufs. So berichtete auch die Thüringische Landeszeitung am 15. Juli 2016, dass es am Abend des 13. Juli 2016 zur mehrfachen missbräuchlichen Betätigung der Brandmeldeanlage in der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Gera-Ernsee gekommen sei. Die eingesetzten Polizisten hätten ermitteln können, dass es bereits über 20 Betätigungen der Brandmelder gegeben habe, in keinem Fall sei ein Feuer oder eine andere Gefahr gegeben gewesen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl grundlos abgesetzter Notrufe seit Anfang des Jahres 2014 in Thüringen entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Monat und Landespolizeiinspektionen)?
2. Wie oft war die Feuerwehr, wie oft die Polizei jeweils betroffen?
3. Wie viele Fälle missbräuchlich abgesetzter Notrufe aus Erstaufnahmeeinrichtungen oder sonstigen Asylbewerber- und Flüchtlingsunterbringungen sind seit Anfang des Jahres 2014 der Landesregierung bekannt (bitte nach Einrichtung sowie nach Monat aufschlüsseln)?
4. Auf welche Höhe belaufen sich die durch missbräuchliche Anwendung des Notrufs entstandenen Kosten für Polizei- und Feuerwehreinsätze insgesamt seit Anfang des Jahres 2014 (bitte zu Frage 3 die Antwort gesondert ausweisen)?
5. Wie viele Ermittlungsverfahren nach § 145 Strafgesetzbuch wurden gegen Personen welchen Alters, welchen Geschlechts und welcher Staatsangehörigkeit (bitte auch mehrfache und frühere Staatsangehörigkeit angeben) seit Anfang des Jahres 2014 eingeleitet? Mit welchem Ergebnis?

Das **Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 4. Oktober 2016 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Unter der Fragestellung "grundlos abgesetzte Notrufe" sind unter anderem auch Sachverhalte erfasst, wie zum Beispiel Bürgerauskünfte, Verweise an zuständige Dienststellen, Fehlalarme, Anrufe aufgrund falscher

Wahrnehmungen, Fehlverhalten bei der Nutzung programmierter Telefone oder technischer Fehler. Valide Daten für eine Aufschlüsselung nach Monat und Landespolizeiinspektionen liegen nicht vor.

Zu 1.:

Im Sinne der Fragestellung wurden im Jahr 2014 86.067 Vorfälle und im Jahr 2015 99.120 Vorfälle registriert. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Zu 2.:

Die Feuerwehr war im Jahr 2014 insgesamt 4.975 und im Jahr 2015 5.005 Mal betroffen. Die Polizei registrierte im Jahr 2014 81.092 Vorfälle und im Jahr 2015 94.115 Vorfälle.

Zu 3.:

Es erfolgt keine statistische Erfassung im Sinne der Fragestellung.

Zu 4.:

Die Kosten für Polizei- und Feuerwehreinsätze werden nicht statistisch erhoben.

Zu 5.:

In der Polizeiliche Kriminalstatistik wurden für das Jahr 2014 392 Straftaten und für das Jahr 2015 375 Straftaten gemäß § 145 Strafgesetzbuch registriert. Insgesamt wurden 432 männliche und 132 weibliche Tatverdächtige im Alter zwischen sechs und 96 Jahren ermittelt.

526 Tatverdächtige haben die deutsche Staatsbürgerschaft, fünf Tatverdächtige die kosovarische Staatsbürgerschaft, jeweils drei Tatverdächtige die somalische, polnische, portugiesische, russische sowie serbische Staatsbürgerschaft, jeweils zwei Tatverdächtige die italienische, afghanische sowie ukrainische Staatsbürgerschaft, jeweils ein Tatverdächtiger die französische, aserbaidisch, irakische, kasachische, slowakische, spanische türkische, indische, chinesische sowie salomonische Staatsbürgerschaft und zwei Staatsbürgerschaften sind ungeklärt.

In den Jahren 2014 und 2015 gab es wegen Straftaten nach § 145 StGB insgesamt 99 Abgeurteilte, davon 71 Verurteilte. Im Übrigen liegen keine statistischen Angaben zu den Ergebnissen der Ermittlungsverfahren vor. Von einer Auswertung der einzelnen Vorgänge wurde vor dem Hintergrund des Verwaltungsaufwandes abgesehen.

Dr. Poppenhäger
Minister

Endnote:

* Vergleiche <http://www.thueringen24.de/thueringen/article207962341/Hunderte-Mal-grundlos-den-Notruf-in-Thueringen-gerufen.html>.